

Lobbyarbeit mit und für Jugendliche

Wuppertal, 26. November 2014

**Welches Medium nutzen
Jugendliche heutzutage häufiger
als noch 2006 zum Musik hören?**

- A: MP3-Player**
- B: Fernseher**
- C: Radio**
- D: MP3-Sammlung auf dem Computer**

Welches Medium nutzen Jugendliche heutzutage häufiger als noch 2006 zum Musik hören?

- A: MP3-Player
- B: Fernseher
- C: **Radio**
- D: MP3-Sammlung auf dem Computer

Wie hoch ist der Anteil der Jugendlichen 2010, die eine Familie brauchen, um glücklich zu sein?

- A: 60 % Jungen, 71 % Mädchen
- B: 66 % Jungen, 75 % Mädchen
- C: 71 % Jungen, 81 % Mädchen
- D: 79 % Jungen, 89 % Mädchen

Wie hoch ist der Anteil der Jugendlichen 2010, die eine Familie brauchen, um glücklich zu sein?

- A: 60 % Jungen, 71 % Mädchen
- B: 66 % Jungen, 75 % Mädchen
- C: 71 % Jungen, 81 % Mädchen
- D: 79 % Jungen, 89 % Mädchen

Welcher gesellschaftlichen Institution vertrauen Jugendliche am meisten?

- A: Kirchen
- B: Bundeswehr
- C: Menschenrechtsgruppen
- D: Polizei

Welcher gesellschaftlichen Institution vertrauen Jugendliche am meisten?

- A: Kirchen
- B: Bundeswehr
- C: Menschenrechtsgruppen
- D: Polizei

Welche Begründung geben Schüler/innen am häufigsten für die Nichtteilnahme an Ganztagsangeboten?

- A: Nachmittags möchte ich Freunde treffen
- B: Das Mittagessen in der Schule schmeckt mir nicht
- C: Die Angebote meiner Schule sind langweilig
- D: Meine Eltern verbieten mir die Teilnahme

Welche Begründung geben Schüler/innen am häufigsten für die Nichtteilnahme an Ganztagsangeboten?

- A: **Nachmittags möchte ich Freunde treffen**
- B: **Das Mittagessen in der Schule schmeckt mir nicht**
- C: **Die Angebote meiner Schule sind langweilig**
- D: **Meine Eltern verbieten mir die Teilnahme**

Wie hoch ist der Anteil der 13- bis 17-Jährigen, die weder sportlich noch kulturell aktiv sind?

- A: **4 %**
- B: **19 %**
- C: **41 %**
- D: **12 %**

**Wie hoch ist der Anteil der
13- bis 17-Jährigen, die weder
sportlich noch kulturell aktiv sind?**

- A: 4 %**
- B: 19 %**
- C: 41 %**
- D: 12 %**

**Wie viel Prozent der Jugendlichen
zwischen 16 und 17 Jahren nutzen
2013 kein soziales Netzwerk im
Internet?**

- A: 2 %**
- B: 9 %**
- C: 12 %**
- D: 14 %**

Wie viel Prozent der Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren nutzen 2013 kein soziales Netzwerk im Internet?

- A: 2 %
- B: 9 %
- C: 12 %
- D: 14 %

Wie hoch ist der Anteil der 15- bis 25-Jährigen, die sich selbst politisch als „rechts“ oder „eher rechts“ einordnen?

- A: 27 %
- B: 14 %
- C: 18 %
- D: 8 %

Wie hoch ist der Anteil der 15- bis 25-Jährigen, die sich selbst politisch als „rechts“ oder „eher rechts“ einordnen?

A: 27 %

B: 14 %

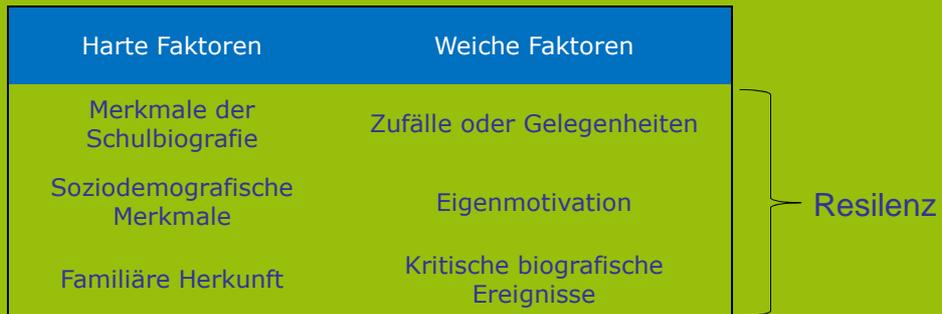
C: 18 %

D: 8 %

Fragen zur Lobbyarbeit:

- 1. Wie sieht die Lebenswelt/-situation unterschiedlicher "Jugenden" aus?
Was sagen Studien?**
- 2. Was bedeutet Lobbyarbeit allgemein?**
- 3. Was bedeutet Jugendlobbyarbeit mit Jugendlichen?**
- 4. Was muss man bei der Lobbyarbeit mit Jugendlichen in der offenen und mobilen Arbeit reflektieren?**

Was entscheidet über die gesellschaftliche Platzierung ?



2. Was bedeutet Lobbyarbeit allgemein?

**„Jugendhilfe soll dazu beitragen,
positive Lebensbedingungen für junge
Menschen und ihre Familien sowie eine
kinder- und familienfreundliche
Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“**

3. Was bedeutet Jugend- lobbyarbeit mit Jugendlichen?

Die Jugendhilfe

19 Milliarden € für die Kitas

6,2 Milliarden € für Hilfen zur Erziehung

1,6 Milliarden € für die Jugendarbeit

Jugendarbeit:

**offene Kinder- und Jugendarbeit,
Jugendverbandsarbeit,
Jugendsozialarbeit und
Kinder- und Jugendschutz**

Eigenständige Jugendpolitik will:

- **Junge Menschen beteiligen**
- **Sie mitnehmen und mitmachen lassen bei allen sie betreffenden Entscheidungen und Maßnahmen**
- **die Organisation und Institution stärken, die das ermöglichen.**

**Seite 71: „Eigenständige Jugendpolitik:
Jugend ist eine eigenständige
Lebensphase. Wir begreifen
Jugendpolitik als ein zentrales
Politikfeld, das vorrangig von Ländern
und Kommunen vor Ort gestaltet wird“.**

**1. Wie sieht die Lebenswelt/
-situation unterschiedlicher
"Jugenden" aus?
Was sagen Studien?**

**1,62 Millionen Kinder unter
15 Jahren leben von Hartz IV.**

**Ihnen stehen je nach Alter
zwischen 224,00 € und 289,00 €
monatlich zur Verfügung.**

SGB-II-Bezug in Wuppertal

SGB-II-Bezug Personen insgesamt	Einwohner/ innen 0 bis 65 Jahre (Haupt- wohnsitz)	SGB-II-Bezug Personen 0 bis 15 Jahre	SGB-II-Bezug Personen 0 bis 25 Jahre	Einwohner/ innen 0 bis 15 Jahre (Haupt- wohnsitz)	Einwohner/ innen 0 bis 25 Jahre (Haupt- wohnsitz)	Bedarfs- gemein- schaften
46.957	272.784	13.235	19.880	45.277	84.517	24.112

„Für sich allein genommen zeigt selbst ein geringes verfügbares Haushaltseinkommen keine negativen Effekte.

Hier erweist sich der Bildungshintergrund der Eltern in der Regel als die relevante Größe: Je höher die Bildung der Eltern ist, desto positiver fällt das Familienklima aus und desto geringer ist das Risiko von Verhaltensproblemen der Kinder.“

(Quelle: Walper, Riedel: Was Armut ausmacht, DJI Impulse 1/2011, S. 13)

Was muss Lobbyarbeit mit Jugendlichen in der offenen und mobilen Arbeit reflektieren?



Ausgangslage: Verdichtung der Jugendphase



Ausgangslage: Zeitliche Verdichtung

**Durch die Einführung
des G8-Gymnasiums, die Umstellung
auf Bachelor- und Master-
Studiengängen und die Vorverlagerung
der Einschulung endet die
Bildungslaufbahn lebensgeschichtlich
früher.**

**Durch den „Siegeszug“ der offenen Ganztagschule
bzw. des gebundenen Ganztags ändert sich das
Freizeitverhalten der Jugendlichen.**

**Momentan befinden sich 2 Mio. Kinder und
Jugendliche in den Maßnahmen des pädagogischen
Ganztags.**

**Sie befinden sich in der Regel von morgens
8:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Kontext der Bildungs-
institution Schule**

Inhaltliche Verdichtung für die Mehrzahl der Jugendlichen sind die Lernanforderungen und Bildungserwartungen angewachsen, die sowohl von den Bildungsinstanzen als auch von der Familie an sie herangetragen werden.

(Vgl. Klemm 2007; Lüders 2007; Picot 2011)

Diese Jugend hat sich und wird sich an keiner Ideologie versuchen, nicht einmal an einer waghalsigen Idee. Sie wird der Geschichte der Bundesrepublik kein neues Kapitel hinzufügen.

Welche Aufgaben hat ein junger Mensch in der Jugendphase zu bewältigen?

- **Autonomie/Ablösung von den Eltern erlangen**
- **Die eigene Identität in der Geschlechtsrolle finden**
- **Ein eigenes System von Moral- und Wertvorstellungen aufbauen**
- **Eine eigene Zukunftsperspektive entwickeln und/oder eine Berufswahl treffen**

2. These des Städte- und Gemeindebundes NRW:

„Politisches Desinteresse und Politikverdrossenheit sind gerade auch unter Kindern und Jugendlichen weit verbreitet. Diese Symptomatik bedarf umfassender Auseinandersetzung, denn Interesse und Bereitschaft junger Menschen, sich im Gemeinwesen zu engagieren, sichern die Demokratie für die Zukunft. Eine verstärkte Darstellung auch der Chancen von mehr Partizipation ist durchaus ein geeignetes Mittel, um die Problematik anzugehen.“

1. These des Städte- und Gemeindebundes NRW:

Stärkung von Partizipation muss ein Kernziel von Jugendpolitik und Jugendhilfe sein, damit sich die Jugend als Akteur der Lebensbewältigung und Zukunftsgestaltung rechtzeitig und umfassend in soziale, ökonomische und ökologische Entscheidungsprozesse einschalten kann.

Nach Wilfried Nodes lassen sich die Fachkräfte der sozialen Arbeit in vier Gruppen aufteilen:

- die Respektierer
- die Überlegenden
- die Samariter
- die Kritischen



Die Respektierer sehen ihre Klientel in professioneller Distanz als Menschen mit vielen Fähigkeiten.



Die Überlegenen grenzen sich dagegen von ihrer Klientel ab, indem sie ihnen Fähigkeiten, wie Zuverlässigkeit und Strebsamkeit absprechen.

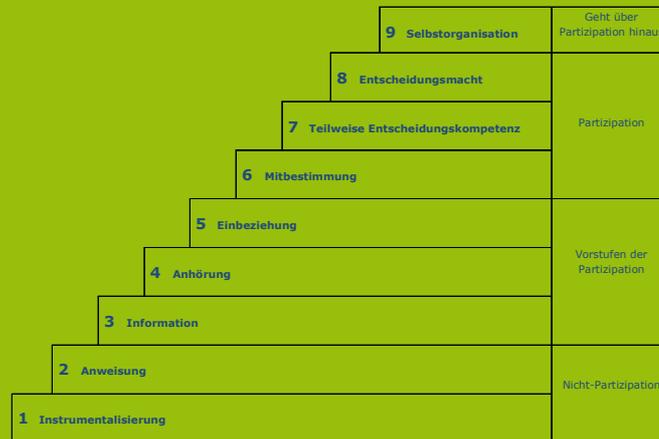


Die Samariter, als weitaus größte Gruppe, sehen ihr Klientel als hilfebedürftig, benachteiligt und nur wenig handlungsfähig an.



Die Kritischen sehen ihr Klientel im hohen Maße zwar als hilfebedürftig an, sogleich aber auch als handlungsfähig.

Stufen der Partizipation:



Quelle: www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de

**Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**